

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der Barry Callebaut AG, Zürich

abgehalten am Mittwoch, 5. Dezember 2012, Beginn um 14.30 Uhr,

Messe CH, Oerlikon, Schweiz



I Organisation und Ablauf der Generalversammlung

1 Begrüssung

Dr. Andreas Jacobs, Präsident des Verwaltungsrates, übernimmt den Vorsitz und eröffnet die Versammlung. Er begrüsst die Anwesenden und unter ihnen besonders Frau Renata Jacobs und Herrn Nicolas Jacobs als Vertreter der Familie. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitungsmitglieder Jürgen Steinemann und Victor Balli anwesend sind.

2 Konstituierung

Der Vorsitzende hält fest, dass die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung mit den Traktanden und Anträgen des Verwaltungsrates im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 221 vom 13. November 2012, Seite 40, sowie in verschiedenen Tages- und Finanzzeitungen bekannt gegeben, und die Einladung zudem den im Aktienregister eingetragenen Aktionären zugestellt wurde. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung formgültig einberufen worden ist und dass innerhalb der statutarischen und gesetzlichen Fristen keine Anträge von Aktionären auf Traktandierung von zusätzlichen Geschäften eingegangen sind. Die vorgeschriebene Aktenauflage und der Hinweis hierauf in der Einladung sind ebenfalls erfolgt.

Er bestimmt als **Protokollführer** Herrn Dr. Roland Maurhofer, Sekretär des Verwaltungsrates, und weist darauf hin, dass die Generalversammlung zur Sicherstellung eines einwandfreien Protokolls überdies auf Tonband aufgenommen wird.

Als **Stimmzähler** (sollte das elektronische Abstimmungssystem ausfallen) amten Angestellte von Barry Callebaut AG, nämlich Angela Petzold, Stefan Frey, Nicole Vorlicek, Silvana Peri, Jaco von Franz, Xiao Zhang, Christoffer Svensson, Ismael Diarra, Elena Isac, Alice Schnyder und Kim-Lisa Theisen.

Als **Leiter Stimmbüro amtet** Herr Erich Steinegger, Head of Group Controlling & Accounting von Barry Callebaut AG.

Die **Revisionsstelle** der Gesellschaft, KPMG AG, Zürich, ist durch Frau Patricia Biemann und Herrn Marc Ziegler vertreten.



Als **öffentliche Urkundsperson** amtet Notar Hans-Rudolf Sulzer vom Notariat Hottingen-Zürich.

Herr RA Andreas Keller, Zürich, amtet als **unabhängiger Stimmrechtsvertreter**.

Als **Organvertreter** amtet Herr Raphael Wermuth, Head Media Relations von Barry Callebaut AG.

Der Vorsitzende hält fest, dass die **Präsenz** zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben wird.

Der Vorsitzende erläutert, dass die **Wahlen und die Beschlussfassungen** gemäss Art. 17 der Statuten grundsätzlich offen erfolgen. Die Generalversammlung kann jedoch die Abstimmung im schriftlichen Abstimmungsverfahren beschliessen und der Vorsitzende kann auch jederzeit eine solche anordnen. Die Abstimmung im elektronischen Verfahren ("Televoting") stellt eine Form der schriftlichen Abstimmung dar, welche eine präzise Erfassung des Abstimmungsverhaltens erlaubt. Daher ordnet der Vorsitzende gestützt auf Art. 17 der Statuten an, dass die Abstimmungen und Wahlen dieser ordentlichen Generalversammlung im elektronischen Abstimmungsverfahren durchgeführt werden. Die offene Abstimmung kommt damit nur noch zum Zuge, falls das Televoting-System ausfallen sollte.

Massgebend ist die einfache Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Enthaltungen werden nicht berücksichtigt und fallen für das Abstimmungsergebnis ausser Betracht.

Gegen diese Feststellungen werden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende leitet über zu den Referaten.

II Ansprachen des Präsidenten des Verwaltungsrates, des CEO und des CFO

Der Präsident des Verwaltungsrates Dr. Andreas Jacobs sowie Jürgen Steinemann und Victor Balli, als Mitglieder der Geschäftsleitung, machen Ausführungen zum Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr, zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens, zur Strategie sowie zum Ausblick über das laufende Geschäftsjahr.

(Siehe Beilage: Präsentationen der Herren Dr. Andreas Jacobs, Jürgen Steinemann, Victor Balli).



III

Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates

1 **Vorlage des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung (konsolidierte Jahresrechnung) per 31. August 2012**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr, welches am 31. August 2012 endete, seit Donnerstag, 13. November 2012 am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht auflag, den Aktionären auf Verlangen zugestellt wurde und auf der Website abgerufen werden konnte. Im Übrigen verweist der Vorsitzende auf seine eigenen einleitenden Ausführungen sowie die Erläuterungen des Jahresabschlusses durch den CEO, Jürgen Steinemann, und durch den Finanzchef, Victor Balli.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum wünscht.

Herr Stadler, aus Urdorf, fragt, weshalb die Fabrik in Dijon für nur EUR 1.- verkauft und zudem noch mit erheblichen Barmitteln ausgestattet wurde. Herr Victor Balli erläutert, dass diese Fabrik mit ihrer Ausrichtung auf Fertigprodukte nicht mehr in die Stragie von Barry Callebaut passte. Unter den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Frankreich war es sehr schwierig, einen Käufer zu finden. Die Alternative wäre gewesen, die Fabrik zu schliessen. Indessen wäre die Schliessung mit noch höheren Kosten verbunden gewesen. Deshalb wurde letztlich beschlossen, dieser Fabrik mit ihren rund 300 Mitarbeitern eine Chance unter den neuen Eigentümern zu geben.

Eine Aktionärin schlägt vor, dass die Aktionäre auf einen kleinen Teil ihrer Dividende verzichten sollen um mit diesem Geld die Bauern in Westafrika zu unterstützen, respektive für Nachhaltigkeitsprojekte oder für Härtefälle in diesen Ländern zu investieren. Der Vorsitzende dankt für den Beitrag und erklärt, dass viele Aktionäre die Aktien der Barry Callebaut AG auch deshalb kaufen würden, weil sie eine planbare Dividende abwirft. Auch auf diese Aktionäre, die zum Teil an dieser Generalversammlung nicht anwesend sind, muss Rücksicht genommen werden. Wie den Ausführungen zur vierten strategischen Säule "Nachhaltiger Kakao" zu entnehmen gewesen ist, wurde im vergangenen Jahr deutlich mehr in die Nachhaltigkeit investiert, den Kakaobauern deutlich mehr Geld für zertifizierte Ware gezahlt, und es wurde damit begonnen deutlich mehr Bauern zu schulen (20'000 Bauern allein an der Elfenbeinküste). Beabsichtigt ist, dieses Konzept auch noch auf andere Länder in Afrika und Asien auszuweiten. Die Barry Callebaut AG schafft es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen sozialer Verantwortung und finanzieller Rendite zu finden. Der Verwaltungsrat ist der Meinung, dass sein Ausschüttungsvorschlag diesem ausgewogenen Verhältnis entspricht.

Hans-Peter Hürler, aus Zürich, meldet sich zu Wort. Er führt aus, dass die langfristigen Finanzverbindlichkeiten weiter verlängert worden sind, was mit



hohen Kosten verbunden ist. Er fragt, ob es nicht sinnvoller wäre, die Fremdfinanzierung zu reduzieren und stattdessen den Aktionären mehr auszuschütten. Herr Victor Balli erklärt, dass entweder die Schulden reduziert oder die Aktionäre bezahlt werden können. Die Barry Callebaut AG versucht diesbezüglich eine gesunde Balance zu finden. In den letzten sechs bis sieben Jahren ist die Verschuldung reduziert worden. Erstmals ist nun die Fremdfinanzierung aufgrund des starken Wachstums und der höheren Rohmaterialkosten wieder leicht angestiegen. Insgesamt bewegt sich auf sehr akzeptablem Niveau und ist langfristig gesichert. Dadurch konnte erreicht werden, dass das Unternehmen als "Investment Grade" bewertet wird.

2 Vorlage der Berichte der Revisionsstelle per 31. August 2012

Der Vorsitzende erläutert, dass die Jahresrechnung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr, welches am 31. August 2012 endete, durch die Revisionsstelle KPMG AG, Zürich, geprüft worden ist. Die Revisionsberichte sind im Geschäftsbericht der Gesellschaft enthalten und standen den Aktionären zusammen mit dem Jahresbericht und der Jahresrechnung zur Verfügung.

Herr Marc Ziegler hat den Vorsitzenden vor der Generalversammlung wissen lassen, dass er als Vertreter der Revisionsstelle KPMG AG keine Ergänzungen zu den Berichten anzubringen hat.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Präsenzmeldung

Der Vorsitzende hält fest, dass ihm in der Zwischenzeit die folgenden Präsenzzahlen mitgeteilt wurden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass insgesamt 1'245 Aktionäre bzw. Bevollmächtigte anwesend sind, die insgesamt 4'188'865 Aktien bzw. Stimmen vertreten. Das entspricht 81.02% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Bei Traktandum 5 (Entlastung) sind 30.57% der vertretenen Stimmen stimmberechtigt.

Der Vorsitzende orientiert weiter darüber, dass

- insgesamt 90'802 Stimmen durch den Organvertreter vertreten werden,
- insgesamt 736'132 Stimmen durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten werden,
- 0 Stimmen von Depotvertretern vertreten werden.



3 Genehmigung von Jahresbericht, Konzernrechnung sowie Jahresrechnung

3.1 Genehmigung des Jahresberichts

Der Vorsitzende erläutert, dass als erstes über Traktandum 3.1 abgestimmt wird. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts für das Geschäftsjahr 2011/12.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Generalversammlung **genehmigt** mit 4'187'981 Ja-Stimmen, 849 Nein-Stimmen und 114 Enthaltungen den **Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2011/12**.

3.2 Konsultativabstimmung zum Entschädigungsbericht

Der Vorsitzende erläutert vorab die Entwicklung der Vergütungen der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder über die letzten drei Jahre im Vergleich zur Entwicklung des Betriebsgewinns, Verkaufsvolumens und Earnings per Share sowie die Abhängigkeit der variablen Vergütungen vom Aktienkurs der Barry Callebaut AG.

Der Vorsitzende erklärt, dass nun über Traktandum 3.2 abgestimmt wird.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Generalversammlung, sich mit dem Entschädigungsbericht im Corporate Governance-Teil des Jahresberichts einverstanden zu erklären.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Generalversammlung **erklärt sich** mit 3'765'053 Ja-Stimmen, 419'451 Nein-Stimmen und 4'967 Enthaltungen **mit dem Entschädigungsbericht im Corporate Governance-Teil des Jahresberichts einverstanden**.

3.3 Genehmigung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung per 31. August 2012

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der finanziellen Berichterstattung umfassend die Jahresrechnung und die Konzernrechnung per 31. August 2012.



Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Generalversammlung **genehmigt** mit 4'186'112 Ja-Stimmen, 1'072 Nein-Stimmen und 1'031 Enthaltungen die **Jahresrechnung und die Konzernrechnung per 31. August 2012.**

4 Zuweisung von Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven, Ausschüttung einer Dividende, Verwendung des Bilanzgewinns und Nennwertrückzahlung

Der Vorsitzende erläutert, dass der Verwaltungsrat eine Ausschüttung an die Aktionäre in der Höhe von CHF 15.50 je Aktie vorschlägt, was der im letzten Jahr beschlossenen Ausschüttung entspricht. Damit wie in den vergangenen Jahren eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung erfolgen kann, wird eine gesplittete Ausschüttung vorgeschlagen, welche einerseits aus einer Dividende von CHF 9.90 pro Aktie aus den verbleibenden Reserven aus Kapitaleinlagen und andererseits aus einer Nennwertrückzahlung von CHF 5.60 pro Aktie besteht.

Die vorgeschlagene Ausschüttung unterliegt nicht der Verrechnungssteuer und – für Aktionäre, die als natürliche Personen ihr Steuerdomizil in der Schweiz haben und die Aktien im Privatvermögen halten – auch nicht der Einkommenssteuer.

Damit die Aktionäre von dieser Steuerrechtsregelung profitieren können und um diese Ausschüttung zu ermöglichen, schlägt der Verwaltungsrat vor, zunächst den Betrag von CHF 51'183'000 von den Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven zu überführen, sodann eine Dividende von CHF 9.90 pro Namenaktie aus den oben genannten freien Reserven auszuzahlen und den Bilanzgewinn 2012 auf neue Rechnung vorzutragen. Zusätzlich soll über eine Nennwertrückzahlung im Umfang von CHF 5.60 je Namenaktie an die Aktionäre abgestimmt werden.

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass die vorgeschlagene Dividende sowie die Nennwertrückzahlung für 2012 – nach Abschluss der erforderlichen formellen Schritte - am 4. März 2013 gebührenfrei ausgezahlt werden. Die Barry Callebaut Aktie wird entsprechend ab dem 27. Februar 2013 «ex» gehandelt; das «record date» ist der 1. März 2013.

4.1 Zuweisung von Reserven aus Kapitaleinlagen zu freien Reserven

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 51'183'000 aus den Reserven aus Kapitaleinlagen den freien Reserven zuzuweisen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.



Beschluss:

Die Generalversammlung **genehmigt** mit 4'187'486 Ja-Stimmen, 563 Nein-Stimmen und 333 Enthaltungen den Antrag des Verwaltungsrates, **CHF 51'183'000 aus den Reserven aus Kapitaleinlagen den freien Reserven zuzuweisen.**

4.2 Ausschüttung einer Dividende

Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Dividende von CHF 9.90 pro Aktie im Gesamtbetrag von CHF 51'183'000 aus den gemäss Traktandum 4.1 generierten freien Reserven.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt.

Herr Schärer fragt, weshalb es solange dauert bis die Ausschüttung erfolgt. Dr. Roland Maurhofer erläutert, dass die Nennwertrückzahlung eine unter anderem die Publikation von drei Schuldenrufen in Verbindung mit einer Anmeldefrist für Forderungen von 2 Monaten erfordert. Aus diesem Grund kann die Auszahlung der Nennwertrückzahlung erst im März 2013 erfolgen. Die Dividende könnte früher ausbezahlt werden. Um eine zweigeteilte Ausschüttung zu vermeiden, hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Auszahlung der Dividende mit der Überweisung der Nennwertrückzahlung am 4. März 2013 zusammenzulegen.

Beschluss:

Die Generalversammlung **genehmigt** mit 4'185'817 Ja-Stimmen, 698 Nein-Stimmen und 387 Enthaltungen den Antrag des Verwaltungsrates, **eine Dividende von CHF 9.90 pro Aktie im Gesamtbetrag von CHF 51'183'000 aus den gemäss Traktandum 4.1 generierten freien Reserven auszuschütten.**

4.3 Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der verfügbare Gewinn und die Zusammensetzung desselben auf die Leinwand projiziert wird. Die folgenden Zahlen werden auf die Leinwand projiziert:

Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	CHF 1'224'031'781
Dividende auf eigenen Aktien	CHF 295
Zunahme der Reserve für eigene Aktien	CHF 4'764'893
Jahresgewinn 2011/2012	<u>CHF 135'974'751</u>
Verfügbarer Gewinn per 31. August 2012	CHF 1'364'771'720

Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Gewinn von CHF 1'364'771'720 auf die neue Rechnung vorzutragen.



Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Generalversammlung **genehmigt** mit 4'186'891 Ja-Stimmen, 259 Nein-Stimmen und 259 Enthaltungen den Antrag des Verwaltungsrates, **den verfügbaren Gewinn von CHF 1'364'771'720 auf die neue Rechnung vorzutragen.**

4.4 Kapitalherabsetzung in der Form einer Nennwertrückzahlung an die Aktionäre

Der Vorsitzende erklärt, dass die Umsetzung der Nennwertrückzahlung die Beschlussfassung über folgende Anträge bedingt:

Der Verwaltungsrat beantragt die Herabsetzung des Aktienkapitals um CHF 28'952'000 von CHF 125'114'000 auf CHF 96'162'000 durch Reduzierung des Nennwertes pro Aktie um CHF 5.60 von CHF 24.20 auf CHF 18.60 und die Verwendung des Herabsetzungsbetrages zur Auszahlung an die Aktionäre.

Im Weiteren beantragt der Verwaltungsrat die Feststellung, dass das staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen KPMG AG, Zürich, in ihrem Prüfungsbericht gemäss Art. 732 Abs. 2 OR zum Ergebnis gelangt ist, dass die Forderungen der Gläubiger auch nach der Kapitalherabsetzung voll gedeckt sind.

Ausserdem beantragt der Verwaltungsrat, die Statuten wie folgt zu ändern. Der Text wird auf die Leinwand projiziert:

Artikel 4 Aktienkapital

¹ Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 96'162'000 (Schweizer Franken sechshundneunzig Millionen einhundertzweiundsechzig Tausend), ist voll liberiert und eingeteilt in 5'170'000 (fünf Millionen einhundertsiebzig Tausend) Namenaktien. Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 18.60 (Schweizer Franken achtzehnpunktsechzig).

² [unverändert]

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.



Beschluss:

Die Generalversammlung **genehmigt** mit 4'184'170 Ja-Stimmen, 1'591 Nein-Stimmen und 529 Enthaltungen den Antrag des Verwaltungsrates, **das Aktienkapital in der Form einer Nennwertrückzahlung von CHF 5.60 an die Aktionäre herabzusetzen und den Artikel 4 der Statuten entsprechend zu ändern.**

5 Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende verdankt den Einsatz aller Kollegen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in globo die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011/12 zu erteilen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gesellschaft sowie deren Vertreter bei diesem Traktandum nicht stimmberechtigt sind. Dies trifft auch auf die Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft, die Jacobs Holding AG, zu, sowie auf weitere Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben.

Beschluss:

Die Generalversammlung **erteilt** mit 1'562'789 Ja-Stimmen, 15'718 Nein-Stimmen und 1'652 Enthaltungen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung in globo **Décharge** für das Geschäftsjahr 2011/12.

6 Wahlen

Der Vorsitzende führt aus, dass Herr Stefan Pfander aus dem Verwaltungsrat der Barry Callebaut AG zurücktritt. Der Vorsitzende verdankt den grossen Beitrag, den Stefan Pfander mit Engagement, langjähriger und breiter Erfahrung für die Weiterentwicklung der Gesellschaft während sieben Jahren geleistet hat.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat die Wiederwahl der Herren Andreas Schmid, James L. Donald, Markus Fiechter, Dr. Jakob Baer, Ajai Puri sowie Dr. Andreas Jacobs als Mitglieder des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr beantragt. Anschliessend weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Wiederwahlen einzeln durchgeführt werden. Es werden keine Einwände dagegen erhoben und das Wort wird nicht verlangt.



6.1 Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern

Wiederwahl von Andreas Schmid

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Andreas Schmid für die Amtsdauer von einem Jahr.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit mit 3'933'255 Ja-Stimmen, 238'015 Nein-Stimmen und 17'755 Enthaltungen bei einigen Gegenstimmen **Andreas Schmid** für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Wiederwahl von James L. Donald

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von James L. Donald für die Amtsdauer von einem Jahr.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit 3'972'205 Ja-Stimmen, 201'851 Nein-Stimmen und 15'050 Enthaltungen **James L. Donald** für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Wiederwahl von Markus Fiechter

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Markus Fiechter für die Amtsdauer von einem Jahr.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit 3'653'638 Ja-Stimmen, 517'796 Nein-Stimmen und 15'128 Enthaltungen **Markus Fiechter** für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Wiederwahl von Dr. Jakob Baer

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Dr. Jakob Baer für die Amtsdauer von einem Jahr.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit 4'167'617 Ja-Stimmen, 3'705 Nein-Stimmen und 17'550 Enthaltungen **Dr. Jakob Baer** für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Wiederwahl von Ajai Puri

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Ajai Puri für die Amtsdauer von einem Jahr.

Beschluss:



Die Generalversammlung **wählt** mit 4'116'586 Ja-Stimmen, 56'610 Nein-Stimmen und 15'252 Enthaltungen **Ajai Puri** für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Wiederwahl von Dr. Andreas Jacobs

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Dr. Andreas Jacobs für die Amtsdauer von einem Jahr.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit 3'967'478 Ja-Stimmen, 206'802 Nein-Stimmen und 14'701 Enthaltungen **Dr. Andreas Jacobs** für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

6.2 Wahl von einem neuen Verwaltungsratsmitglied

Der Vorsitzende erläutert den Lebenslauf und die gegenwärtigen Mandate von Nicolas Jacobs. Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Nicolas Jacobs für die Amtsdauer von einem Jahr.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit 3'766'917 Ja-Stimmen, 242'937 Nein-Stimmen und 178'866 Enthaltungen **Nicolas Jacobs** für eine Amtsdauer von einem Jahr.

7 Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende leitet zum letzten Traktandum über. Er hält fest, dass der Verwaltungsrat beantragt, KPMG AG, Zürich, als Revisionsstelle der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012/13 wiederzuwählen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum verlangt. Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Generalversammlung **wählt** mit 4'168'426 Ja-Stimmen, 4'152 Nein-Stimmen und 15'536 Enthaltungen, **KPMG AG, Zürich, als Revisionsstelle** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012/13 wieder.

IV Schlusswort

Der Vorsitzende stellt fest, dass man am Ende des offiziellen Teils der ordentlichen Generalversammlung der Barry Callebaut AG angelangt ist.



Er dankt den anwesenden Aktionären für Ihre Anwesenheit und Aufmerksamkeit an dieser Generalversammlung.

Der Vorsitzende schliesst die ordentliche Generalversammlung der Barry Callebaut AG um 16.30 Uhr und lädt die Aktionäre zu einem anschliessenden Apéro in den Räumlichkeiten der Messehalle ein.

Zürich, 18. Dezember 2012; im Doppel erstellt.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Dr. Andreas Jacobs

Dr. Roland Maurhofer

Beilagen

Präsentationen der Herren Dr. Andreas Jacobs, Jürgen Steinemann, Victor Balli